

H<sub>z</sub>. Sigismund an Oswald von Säben, Hauptmann (an der Etsch). Er kündigt seine Rückkehr nach Innsbruck an und befiehlt ihm, zusammen mit Konrad Vintler und anderen für die Erhebung der Anleihe bei den Untertanen des Herzogs Sorge zu tragen sowie weitere Geldquellen zu erschließen. Er bittet um Rat, wie bezüglich der im Hochstift Brixen zu erhebenden Anleihe zu verfahren sei. Weder er selbst noch die Herzogin können NvK derzeit schreiben.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 111 p. 475 Nr. 693.

Teildruck: Rizzioli, Münzgeschichte II 312 Nr. 125.

Erw.: Jäger, Gradner 275 Anm. 1; Jäger, Landständische Verfassung II 2, 165; Köfler, Die beiden Frauen 50; Rizzioli, Münzgeschichte II 164.

Wegen der gegenwärtigen Streitigkeiten mit den Eidgenossen habe sich seine Rückkehr nach Innsbruck verzögert, rücke nun aber näher. Er wolle zunächst noch die Friedensverhandlungen abwarten, die am 25. Februar 1459 in Konstanz unter Vermittlung der Räte des französischen Königs und des B. von Konstanz stattfinden werden.<sup>1)</sup> Oswald solle zusammen mit dem Kammermeister<sup>2)</sup>, dem obersten Amtmann<sup>3)</sup> und anderen dafür sorgen, damit das anlehen<sup>4)</sup> furderlich inbracht und zu unsern handnen geantwurtet werde, auch sust allen fleiss und ernst darczu keret, damit das gelt von unsern emptern dem anlehen vom silber oder wie sich das gefugen und so maist das gesein mag, aufbracht werde. Der Herzog befinde sich in großer Geldnot. Oswald solle sich außerdem vergewissern, dass die Prägung der neuen Münzen, von denen der Herzog eine Probe erhalten habe, reibungslos funktioniere.<sup>5)</sup> Dann von des anlehens wegen von dem gotshaus zu Brichsen lass auch wissen, was uns darin zetun sei nach der antwort, so unserm obristen amptmann darumb gegeben ist<sup>6)</sup>, wan uns nuzemal nicht gepurt, dem cardinal zeschreiben durch uns noch unser gemahl.

<sup>1)</sup> Dieser Tag wurde später auf den 25. Mai 1459 verschoben; s.u. Nr. 5891. H<sub>z</sub>. Sigismund schrieb am gleichen Tag auch seinem Vetter Albrecht VI., dass sich seine Rückreise nach Innsbruck wegen des Konstanzer Tages verschiebe; INNSBRUCK, TLA, Cod. 111 p. 477f. Nr. 697.

<sup>2)</sup> Gerwig von Rottenstein, herzoglicher Kammermeister.

<sup>3)</sup> Konrad Vintler, oberster Amtmann der Gft. Tirol. Er war bereits Anfang Oktober 1458 in der Sache zu den Statthaltern des NvK und zum Bischof von Trient geschickt worden; s.o. Nr. 5764.

<sup>4)</sup> Eine allgemeine Anleihe, die H<sub>z</sub>. Sigismund am 29./30. August 1458 mit den Tiroler Landständen vereinbart hatte. Für Meran ist ein Betrag von 2 lb. pro Haushalt überliefert. S. Jäger, Landständische Verfassung II 2, 220f.; Rizzioli, Münzgeschichte II 163f. Zu diesem Landtag s. auch oben Nr. 5727. B. Georg Hack hatte inzwischen Unterstützung bei der Erhebung der Anleihe in seinem Hochstift signalisiert, wofür ihm H<sub>z</sub>. Sigismund am 7. Februar 1459 dankte; Kopie: INNSBRUCK, TLA, Cod. 111 p. 477 Nr. 698.

<sup>5)</sup> Unmittelbar nach dem Innsbrucker Landtag Ende August 1458, auf dem neben der allgemeinen Anleihe auch neue Umrechnungszahlen für die Münzen beschlossen wurden, leitete H<sub>z</sub>. Sigismund die Reaktivierung der Meraner Münzprägung ein. Vgl. einen Brief des Herzogs an seinen Kellner zu Meran (Nikolaus Gottfried; s.o. Nr. 4936) vom 12. September 1458, in dem dieser angewiesen wurde, das zuletzt nicht mehr gebrauchte Werkzeug für die Münzprägung wieder instand zu setzen; Entwurf: INNSBRUCK, TLA, Cod. 111 p. 310 Nr. 239; Druck: Rizzioli, Münzgeschichte II 311 Nr. 124. Die neuen Münzen enthielten einen deutlich geringeren Silberanteil und führten in der Folgezeit zu einer verbeerenenden Inflation. Vgl. Rizzioli, Münzgeschichte II 164-166 mit Abbildungen der Münzen.

<sup>6)</sup> Offenbar ein sonst nicht bekanntes Schreiben an den obersten Amtmann Konrad Vintler, in dem NvK die Anleihe zurückerwies. Am 13. Dezember 1458 schrieb H<sub>z</sub>. Sigismund dem B. Georg Hack von Trient von der hilf wegen uns zetun. Nachdem er die Sache bereits mündlich angesprochen und danach Konrad Vintler zu ihm gesandt habe, gebe er nun davon aus, dass B. Georg ihm beilflich sein werde, damit uns solh hilf in ewrn gepieten und auch andern ennden beschehe. (Kopie: INNSBRUCK, TLA, Cod. 111 p. 420 Nr. 621). Bei dieser hilf dürfte es sich um die von H<sub>z</sub>. Sigismund erhobene Anleihe gehandelt haben. Vermutlich wandte sich Konrad Vintler auch an NvK bzw. dessen Statthalter in Brixen. In diesen Zusammenhang gehört wohl auch ein unter dem 28. Dezember 1458 vermerktes Schreiben: Item von des von Brichsen wegen (ebd. p. 430 Nr. 638). Vgl. auch Jäger, Landständische Verfassung II 2, 164f.